

Gryphius, Andreas: 28. (1640)

1 Der höll'sche Trauer-Geist/ erhitzt von Rach und Toben/
2 Riß mitten in der Nacht aus seines Kerckers Nacht/
3 Und wolt in Asch und Rauch/ durch grauser Flammen Macht/
4 Umstürzen was sich kaum aus seinem Grauß erhoben.
5 Die Funcken schwungen sich/ der Wiederglantz von oben
6 Erschröckte Gaß und Wall/ weil Dach und Pfost erkracht;
7 Doch ward sein Grimm gedämpfft/ weil du vor uns gewacht/
8 Du Freuden-Geist/ den wir als Gottes Flamme loben.
9 Du Feuer/ das den Pusch entzündet nicht verzehrt/
10 Hast des Verderbers Gluth allmächtig abgewehrt;
11 Gleich wie der lichte Blitz den schwachen Brand erstecket.
12 Der Feind trug unrein Feur auf deinen Lob-Altar;
13 O Quelle reiner Lust! du löschest die Gefahr/
14 Wir schlieffen/ du hast uns bestürzt in Freud erwecket.

(Textopus: 28.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/54539>)